

Raffaele Virgadola (DJ)

# **ALPINE EMOTIONS**

## **Was hören Hirten?**

Eine klangästhetische Erkundung der Lebenswelt von Hirten

Oder: Die akustische Lebenswelt der Hirten

## PROJEKTBE SCHREIBUNG

ALPINE EMOTIONS ist eine Dj Produktion für Live Auftritten: einmal als Radiosendung und einmal als Konzert. Sie sieht die Sammlung durch Feldinterviews von mindestens 25 Songs und von Feldaufnahmen direkt vor Ort vor, bei Hirten aus Südtirol stammend.

Eine solche Produktion beschäftigt sich mit Entscheidungen zu Fragen der Sammlung der Songs, der Bearbeitung der Songs und der Live Auftritten.

### INHALT DES PROJEKTS

Hirten pflegen die Kulturlandschaft, hüten Vieh und uraltes Wissen. Sie haben die Kultur und die Geschichte Südtirols geprägt. Ihre Tätigkeit wurde von der restlichen Gesellschaft in unterschiedlichen Momenten mit ganz unterschiedlichen Assoziationen versehen – früher kennzeichnete oft Armut den Beruf, heute sind es sogar Manager die sich dafür engagieren.

Auch heute noch verlassen über hundert Südtiroler Hirten alljährlich ihre Stadt oder ihr Dorf, um gemeinsam mit zahlreichen Kühen und Schafen ins Gebirge zu ziehen. Die Hirten treiben und führen ihr Vieh über ausgesetzte, steile Pfade in abgelegenen Gegenden. Der Aufstieg und der Alltag mit den Tieren sind oft gefährlich und risikoreich. Eine detaillierte Vorbereitung und eine genaue Organisation sind unerlässlich, um am Berg zu überleben. Nur dank Wissen und Erfahrung können die Hirten die Zeit im Gebirge meistern. Das gilt nicht nur für Südtirol: Weltweit soll es 200 Millionen Hirten geben. Aufgrund von Landnutzungskonflikten und industriellem Anbau sinkt die Zahl.

Welche Sounds begleiten sie?

**Der Alltag am Berg ist leise.** Scheinbar wird das Leben der Hirten von nur wenigen akustischen Reizen begleitet – diese werde jedoch umso **intensiver wahrgenommen.**

Die Milch spritzt in den Eimer. Der Hüttenboden knarrt. Der Wind rauscht. Die Schafe zermalmen Gras. Ständig und irregulär und für manch Einen unaushaltbar klingen die Schellen in verschiedensten Tonlagen und Volumen. Wird Herdenschutz betrieben so sind die Nächte vom ebenso ungleichen bellen der Hunde gekennzeichnet. Gefühle der Angst, der Wut, der Liebe zum Vieh und der Natur kommen hoch.

**Das Projekt „ALPINE EMOTIONS - Was hören Hirten?“ soll die (Gefühls-) Welt der Hirten und diesen alten und in vielerlei Hinsicht bedeutsamen Berufszweig in all seinen akustischen Dimensionen ausloten.** Aus einer Sammlung von bestehenden (Lieblings-)Liedern der Hirten und von Feldaufnahmen aus dem Alltag im Tal und am Berg, entsteht der **Sound zum Hirtendasein und zum**

**Risikomanagement im schwierigen alpinen Gelände.** Auch die Gefühle, die den Hirtenalltag begleiten, werden in die Soundkomposition miteinfließen.

## **DIE IDEE ZUM PROJEKT**

Die Idee zum Projekt entstand aufgrund der jüngsten medialen Berichterstattung über das Zusammenleben zwischen Raubtier, etwa dem Wolf, und dem Menschen. Hirten sind nicht nur die Hüter des Viehs, sondern auch Hüter alten Wissens und überlieferter Traditionen. Das Leben am Berg zeichnet sich durch die Nähe zum Vieh und zur Natur aus: der Hirtenzunft beschert es einen reichen Erfahrungsschatz. Die Bekanntschaft mit einem Hirten eröffnete mir neue Perspektiven auf diese Welt – **diese soll nun auch akustisch Ihren Ausdruck finden.**

## **METHODISCHE VORGEHENSWEISE UND REALISATION**

Zwei unterschiedliche Hirten, Mann und Frau, werden von mir ins Gebirge begleitet. Sie und ihr Umfeld werden musikalisch abgetastet: **Welche Musik, welche Geräusche begleiten den Alltag der Hirten? Welche Klänge und welche Lieblingslieder hören die Hirten in speziellen Momenten – etwa in risikoreichen, schwierigen oder freudigen Augenblicken? Welche Musik repräsentiert die Hirten, ihre Emotionen und Ihr Umfeld, etwa die Nachbaralmen?**

Dass die Auswahl von Musik von Erwartungen abhängt was wiederum die ausgewählte Musik für Gefühle hervorrufen wird – beweist Stefan Koelsch in seinem Artikel „Wie Musik Gefühle hervorrufft“ (vgl. <http://www.tk.de/tk/musik-und-gesundheit/lesereihe-musik/stefan-koelsch/457332>). Musik kann demnach Gefühle unterstreichen, den Sinn verstehen zu wollen, Spass zu haben, sich von der Freude bzw. Traurigkeit des Stückes beeinflussen lassen zu wollen, Gemeinsamkeiten her zu stellen, Erinnerungen hervor zu rufen und Erwartungen herbei zu führen.

Von dem risikoreichen Aufstieg ins Gebirge und von der Rückkehr der Hirten und des Viehs ins Tal werden Feldaufnahmen angefertigt, d.h. die Geräuschkulisse wird aufgenommen. Diese Soundquellen – sowohl die Feldaufnahmen als auch die Lieblings-Tracks – werden anschließend in Zusammenarbeit mit einem Tonexperten zu einem tanzbarem DJ-Set bearbeitet.

## **PROJEKTPHASEN:**

- **Frühling 2018:** In der ersten Projektphase werde ich bereits bestehende Bekanntschaften zu Hirten ausbauen bzw. neue Kontakte knüpfen und versuchen, diese für das Projekt zu sensibilisieren und zu begeistern.

• **Frühling - Sommer 2018:** Es folgt die „musikalische Feldarbeit“ bzw. die Sammlung von musikalischem Material und Tonmaterial im Tal und im Gebirge: dafür werde ich die zwei ausgewählten Hirten während den Vorbereitungen im Tal bis zum Almauftrieb begleiten und zu punktuellen Momenten (beispielsweise bei Schneefall u.ä.) besuchen. Es sollen die verschiedensten Emotionen entdeckt und musikalisch eingefangen werden.

• **Sommer 2018:** Nun findet die arbeitsintensivste Phase statt. Denn das gesammelte Material wird von mir gesichtet (angehört), reduziert und ausgewählt; anschließend bearbeite ich das musikalische Material (Komposition) und das Tonmaterial gemeinsam mit einem Tonexperten. Diese Arbeit stellt die eigentliche Komposition dar. Es handelt sich dabei um ein Verwenden des musikalischen Fundus um neue Kompositionen zu erstellen. Dieser Werdegang ist schwierig in Worten zu fassen, da die Allgemeinheit die DJ-Arbeit als eine Fade-In/Fade-Out Arbeit wahrnimmt. Doch DJ werden zu Produzenten bearbeiten sie Bestehendes zu was Neuem.

Geschwindigkeit (BPM), Loops, cutting und anders zusammenhängen, Verwendung von Effekten, Cue Points, usw. werden erarbeitet und mit welchem anderen (oder mehreren) Tracks sowie Sounds aus den Feldaufnahmen wird was wann zusammengemixt? Wird es einzelne erkennbare wie auch nicht erkennbare Töne geben, die aus dem bestehenden Songs extrahiert werden und während bestimmten anderen Momenten bespielt? Welche Feldaufnahmen werden wie bearbeitet und wann als Rhythmus, Bass u.a. eingebaut? Brauche ich immer aus diesem Material Geräuschkulissen oder womöglich Instrumente? Wenn ja, woraus und wie bearbeite ich diese? Womöglich mixe ich sie zu Songs, die ich entscheide in Originalfassung verbleiben zu lassen? Klangquellen, Dynamiken und Tonarten werden gesucht und gemixt.

Ein bereits bestehendes Beispiel meiner Arbeit dafür finden Sie unter <https://soundcloud.com/raffaelevirgadaulaclubbing/tracks> . Der Track „Crossin`global“ entstand durch die Bearbeitung von Feldaufnahmen während der Tanzproben zwischen Südtiroler SchuhplattlerInnen und Süd-koreanischen Breakdancer (KunStart 2012), sowie dafür eigens angepasste akustische traditionelle Musik.

Die Feldaufnahmen, sowie die ausgewählten Tracks werden ebenso geschnitten, neu zusammengefügt, mit modernen Sounds überarbeitet und zu Rhythmen „gebogen“, um sie zu Clubbing tauglichen, tanzbaren Musikstücken neu zu präsentieren. Im Tonstudio werden die Feldaufnahmen, die oft der Witterung sowie anderen Fehlerquellen unterworfen sind, qualitativ überarbeitet. Gemeinsam mit dem Tonexperten werden Einflüsse der Witterung (Wind usw.), Überpegelungen von a capella Gesängen (Jodler am Ende der Arbeit u.ä.), sowie Klanggeräusche bei Aufnahmen von live Gesängen in einer Stube z.B. mit Ziehharmonika, während ein Sturm weht u.ä..bearbeitet. Dem Tonexperten werden Hinweise gegeben für BPM`s, Tonlagen, Rhythmen sowie exakte Loops und Reeloops.

Insofern findet ein Studium (anhören) statt, eine Auswahl wird getroffen, die Wunschlieder sowie die Feldaufnahmen werden bearbeitet und neu komponiert, aufgrund der Hirtenemotionen die erlebt und genannt wurden.

- **Spätsommer:** Das akustische Material wird für den live set gemixt, geprobt und live als Konzert sowie als Radiosendung aufgeführt.

## **PROJEKTZIEL**

Aus dem gesammelten Material bzw. aus den Aufnahmen der diversen Soundquellen, werden **experimentelle musikalische Einheiten** entstehen. Sie sollen die **Emotionen und die Intensität des Hirtendaseins widerspiegeln**.

In seiner Gesamtheit wird das Ergebnis des Projektes ein **tanzbares DJ-Set** mit einer Dauer von mindestens einer Stunde sein.

Am Ende des Projekts steht also die **Komposition eines Hirten-Liedes** – eines einzelnen, langen Tracks.

Der Höhepunkt des Projekts wird ein **Konzert bei einem Hirtenfest** bilden und eine **Radiosendung**. Die vielerorts in Südtirol stattfindenden Hirtenfeste bilden den Abschluss dieser außergewöhnlichen Zeit in den Bergen. Die Almsaison ist beendet, das Vieh ist wieder im Stall – nachdem es die Hirten drei Monate über Wiesen, Stock und Stein geführt haben.

## KOSTEN IM DETAIL

### Arbeitsaufwand

- Phase 1: Kontaktaufnahme mit Hirten, Fragebogenausarbeitung, -durchführung und -auswertung (Februar-Juli): 24h - 800€
- Phase 2: Sammlung von bestehenden Lieblingsliedern der Hirten und verschiedenster Feldaufnahmen bei der Alm-Vorbereitung im Tal, dem Almauftrieb, dem Almaufenthalt (zu verschiedenen Zeitpunkten und Gefühlsmomenten): 56h – 2.800€
- Phase 3: Studium, Auswahl, Bearbeitung und Komposition des Tonmaterials: 112h – 5.600€
- Phase 4: Mixen und proben: 56h – 2.800€
- Konzert und Radiosendung: 850€

### Spesen

- Tonexperte: 56h (7 Tage): 2.800€
- Materialien: Ankauf von „Wunschliedern“ (original); Datenträger (MMC, Usb Sticks u.ä.); Bücher, kulturelle Weiterbildung: 380€
- Organisatorische Spesen:
- Reise- und Verpflegungsspesen: 650€

---

Tot: 16.480€